

Polizist... v. g.



Mariburger Zeitung

Abbestellung...
Bestellung...
Anzeigen...
Kontaktdaten...

Mariabor, Donnerstag, den 5. Juni 1924

Nr. 128 — 64. Jahrg.

Die Revolution in Albanien.

Skutari, Valona und Fieri in den Händen der Ausländischen. — Verhängung des Belagerungszustandes über ganz Albanien. — Auflösung der provisorischen Konstituante. — Erbitterte Kämpfe bei Kruma. — Der Befehlshaber der Regierungstruppen schwer verwundet.

M. Tirana, 4. Juni. Die Nachricht über die Einnahme von Skutari wird bestätigt. Die Regierung hat heute früh den Belagerungszustand über ganz Albanien verhängt und Mobilmachung einiger Jahrgänge angeordnet. Die Mehrzahl der Bataillone ist nach Elbassan dirigiert worden, wo die Konzentrierung der Regierungstruppen stattfindet. Einige neue Bataillone sind nach Kruma abmarschiert. Die provisorische Konstituante wurde gestern aufgelöst. Die Mehrheit der Abgeordneten verblieb jedoch in Tirana. — Man neigt der Annahme zu, daß Italien intervenieren werde und glaubt an die Möglichkeit, daß es seine Kriegsschiffe in albanische Häfen entsenden werde. Die Regierung in Tirana halte jedoch eine solche Intervention Italiens für überflüssig und würde sie als einen unfreundlichen Akt gegen Albanien betrachten.

M. Beograd, 4. Juni. In Albanien herrscht große Unordnung. Valona ist in die Hände der Ausländischen übergegangen. Die Ausländischen haben auf dem Zuge nach Tirana die Stadt Fieri besetzt. Nach neuen Meldungen raus Albanien sind seit zwei Tagen erbitterte Kämpfe in der Gegend von Kruma im Gange, wo die Truppen Bairam Juris mit jenen der Regierung am Kampfe stehen. Beide haben Verstärkungen erhalten. Der Kommandant der Regierungstruppen, Muharem Beiraktor, ist schwer verwundet worden. Er weigerte sich jedoch, das Kommando niederzuliegen.

Wir und Albanien.

Intervention Italiens? — Der Standpunkt unserer Regierung. — Außenminister Dr. Rindö begibt sich nach Wien.

M. Beograd, 4. Juni. Im politischen Leben ist die Aufmerksamkeit auf die albanische Frage konzentriert. Wie bereits gemeldet wurde, dreht sich alles um die Frage, ob Italien intervenieren wird oder nicht. Es ist klar, daß die albanische Regierung diese Intervention nicht wünscht und daß sie auch bei uns eine Aenderung in der Haltung hervorgerufen würde. Rindö referierte gestern Abend in der Ministerratsitzung ausführlich über die Ereignisse in Albanien. Die Stellungnahme unserer Regierung ist klar. Sollte das Prinzip der Unabhängigkeit Italiens siegen, so wird unser Staat vollkommen neutral

bleiben. Ein eventueller Sieg unserer Gegner in Albanien oder eine fremde Intervention könnte jedoch zur Folge haben, daß wir von dem oben erwähnten Prinzip Abstand nehmen würden. In unseren politischen Kreisen wird betont, daß wir falls Guralugi und Bairam Juri gestatten sollten, einen Staatsstreik in Albanien durchzuführen, es mit einer analogen Situation wie in Bulgarien zu tun hätten. Im Zusammenhang mit den Ereignissen in unserer Politik soll Rindö Donnerstag nach Wien reisen, um dem König zu referieren.

Jugoslawisch-ungarische Paktkonvention.

M. Beograd, 4. Juni. In der heute Vormittags abgehaltenen Konferenz der ungarisch-jugoslawischen Paktsubkommission wur-

de die Paktkonvention endgültig angenommen. Bezeichnet wurde sie ungarischerseits von Herrn Walter, ungarischerseits von Herrn Lazarević. Die Visumtaxen wurden mit fünf

gewiß niemand im Ernste das öffentliche Wirken Seipels auch nur eine Spur von Arbeiterfeindschaft oder einer tendenziösen Behandlung der ihm gegnerischen Gruppen an sich trug. Das wissen die Führer der österreichischen Sozialdemokratie nur allzu gut, und darum hatet der Preis- und Versammlungsführer, die seit Jahr und Tag gegen den Kanzler persönlich getrieben wird, ein ausgesprochenen Zug von Unaufrichtigkeit und Scheinhelligkeit an. Das spüren freilich nur die Eingeweihten, die Kenner der Couloir- und Kuchengemeinisse. Die große Menge nimmt das Göttergeseufz des Geistes einer bedenklich und verantwortungslos Schmähsucht gläubig in sich auf und dann kann es dahin kommen, daß irgend ein Halbverrückter in seinem wirren Hirn den Gedanken einer solchen Herofraustat faßt. In diesem Sinne ist zwar nicht die Sozialdemokratie mitschuldig an dem Attentat gegen Seipel, wohl aber der Geist der Verwilderung und Verpöbelung, der in den letzten Jahren zu den traurigsten Auswüchsen geführt und dem heute auf seinem Schmerzenslager hingestreckten Kanzler den Stoßseufzer von der Notwendigkeit der „Seelenfanerung“ abgepreßt hat.

Sollte ein unerbittliches Schicksal es wollen, daß das wertvolle Leben Seipels tatsächlich dem Untergang geweiht ist, dann muß man der österreichischen Zukunft mit ernstesten Sorgen entgegenzusehen. Die nächste

Folge wäre nach innen eine ungemaine Verschärfung des Parteigegensatzes. Es ist gerade das Verdienst Seipels, sich mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit dem Ueberhandnehmen extremer Strömungen entgegen gestellt zu haben. Wenn Österreich bisher von einer Kopie der österreichischen Hittlerie verschont geblieben ist, so beruht dies nicht zuletzt darauf, daß Seipel selbst, unbeschadet seiner streng konservativen, im Innersten sogar monarchistischen Gesinnung, sich darüber im Klaren war, daß dieses weißgeblutete Österreich Niedertraktaden nicht überstehen könnte, wie sie der Kommunismus auf der einen, die Halenkrenzerei auf der anderen Seite darstellt. Ob die Vermutung den Tatsachen entspricht, daß der Attentäter Mitschuldige habe, daß man es mit einem traurigen Erfolgs der bolschewistischen Propaganda zu tun hätte, die naturgemäß jeder endgültigen Ordnung der mitteleuropäischen Dinge feindlich gegenübersteht u. mit Seipel einen Mann zu beseitigen suchte, der sich des mitteleuropäischen Vertrauens erfreute, das wird erst die Untersuchung ergeben müssen. Unzweifelhaft ist es jedoch, daß nicht nur Bundeskanzler Seipel, sondern auch die Republik Österreich durch den Revolverbeschuß, der auf dem Wiener Südbahnhof abgefeuert wurde, mitten in die Brust getroffen wurde. Man kann augenblicklich nur den ärztlichen Trostspruch wiederholen: Schwer, aber nicht hoffnungslos!

Goldfranken, das Transitsvisum mit einem Goldfrank festgesetzt.

Die Wirren in Albanien.

W.B. Rom, 3. Juni. Die Blätter berichten, daß die albanischen Ausländischen gestern Tirana besetzt haben und daß die Regierung zurückgetreten sei. Eine Einmischung Italiens sei im Falle eines Sieges der Revolutionären nicht ausgeschlossen. Ebenso wie in Skutari sei es auch in Valona zu Straßenkämpfen gekommen.

König Alexander an Dr. Hainisch.

W.B. Wien, 3. Juni. An den Bundespräsidenten Hainisch ist nachstehendes Telegramm eingelangt: Tiefbewegt über die Nachricht vom Attentat auf den Bundeskanzler sende ich Ihnen den Ausdruck meiner aufrichtigsten Anteilnahme und meine besten Wünsche für die Wiederherstellung. König Alexander.

Dr. Marx bleibt Reichskanzler.

W.B. Berlin, 3. Juni. (Wolff.) Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx in seinem Amte und auf Vorschlag des Reichskanzlers auch die bisherigen Reichsminister in ihren Ämtern neu bestätigt.

Aus der italienischen Kammer.

W.B. Rom, 3. Juni. Die Kammer hat heute die Antwort auf die Thronrede in Debatte gezogen. Hierbei sprach sich der maximalistische Sozialist Manfrotti gegen die Diktatur aus. Als er erklärte, daß man bei einer Wahl zwischen der Sowjetregierung und den demokratischen Staaten den Letzteren vorzuziehen müßte, ertönten auf der Linken die Rufe: „Hoch Rußland, hoch Lenin!“ Hierauf erhob sich die gesamte Rechte und einige Abgeordnete stürzten sich gegen die Kommunisten. Den Ordnern gelang es jedoch, Zusammenstöße zu verhindern. Auch der maximalistische Abgeordnete Bella griff beruhigend ein.

Das Befinden des Bundeskanzlers Seipel.
W.B. Wien, 4. Juni. Ueber das Befinden des Bundeskanzlers wird um 7.30 Uhr früh folgendes Bulletin ausgegeben: Der Bundeskanzler hat die Nacht gut schlafend verbracht. Morgentemperatur 37,3, Puls 100, Respiration 28, subjektives Befinden zufriedenstellend.

Beileidskundgebung der italienischen Kammer für Dr. Seipel.

W.B. Rom, 3. Juni. (Stefani.) In der heutigen Sitzung der Kammer führte Abgeordneter Lupini aus, die ganze Welt sei durch das Attentat auf den Bundeskanzler Dr. Seipel in Bestürzung gesetzt worden. Italiens schließe sich den Gefühlen ganz Europas an. Der Abgeordnete urteilte über den Antrag, dem Präsidenten des österreichischen Nationalrates die Anteilnahme Italiens zum Ausdruck zu bringen. Ministerpräsident Mussolini schloß sich den Ausführungen des Redner an und erklärte, er kenne und schätze das Werk Seipels, dessen Tatkraft und Ehrlichkeit bewundert werden müssen. Er bittet die Kammer, dem österreichischen Nationalrat den Ausdruck ihrer Anteilnahme zu übermitteln. (Lebhafte Zustimmung.) Die Kammer nahm hierauf den Antrag des Abg. Lupini an.

Börse.

Zürich, 4. Juni. (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 28.22, Beograd 6875, London 24.58, Prag 16.625, Mailand 28.77, New-York 568.75, Wien 0007985, Zagreb, 4. Juni. (Schlußkurs.) Paris 430.00—435.00, Schweiz 1464—1474, London 358.50—361.50, Wien 0.1162—0.1182, Prag 243—245, Mailand 260—363, New-York 82.80—83.80.

Das Attentat auf den österreichischen Bundeskanzler.

Von unserem Korrespondenten.

Wien, 3. Juni

Am zweiten Jahrestag der Bundeskanzlerschaft Dr. Seipels ist dieser Staatsmann, dessen unbestreitbares Verdienst darin liegt, im letzten, im kritischsten Augenblick mit starkem Arm den dem Abgrund zutollenden Karren Oesterreichs zum Stillstand gebracht zu haben, von den Revolvergeschossen eines Eigenbrötlers zu Boden gestreckt worden. Der Bundeskanzler ist schwer zuckerleidend. Er hat sich in den zwei Jahren seiner Staatskanzlerschaft Uebermenschliches zugemutet. Es ist in Oesterreich so weit gekommen, daß es nicht den lumpigsten Gewerbelonkist, nicht die kleinste strittige Angelegenheit überhaupt gibt, in die nicht der Kanzler ordnend und schlichtend selbst eingreifen muß. Seine Minister sind durch die Bank Marionetten, die der große Puppenpieler am Drahte zieht. Darum schlenkert dieses Attentat, ganz abgesehen von den menschlichen Empfindungen, die es auslöst, das halb sanierte Oesterreich in ein Chaos unabsehbarer Schwierigkeiten. Sogar, wenn die hoffnungsvolle Prognose der Ärzte recht behält und Dr. Seipel mit dem Leben davontommen sollte, wird er auf längere, auf sehr lange Zeit hinaus außerstande sein, auch nur einen Bruchteil jener vielfältigen Geschäfte persönlich zu erledigen, die er ein wenig wahllos auf seine Schultern gewuchtet hat. Wohin man Umschau hält, nirgends trifft der Blick auf einen Mann, den man sich auf dem Platze Seipels vorzustellen vermag. Gewiß, die Intelligenzen und Streber innerhalb der christlichsozialen Partei, die „Kantänpolitiker“, die Größen aus den Bundesländern, die dem todeswunden Kanzler so manche bittere Stunde verursacht haben, wittern Morgenluft und zum Ueberdruß präsentiert sich die biedere Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Polizeipräsidenten von Wien, Seipels Vorgängers. Aber niemand gibt sich einer Täuschung darüber hin, daß es in unseren gegenwärtigen Sanierungsnöten und Genfer Sorgen keinen kostwertigen Seipelersatz gibt. Unsere einzige Hoffnung beruht gegenwärtig darauf, daß in den Sitzungen des Genfer Völkervertrats der blutige Schatten des österreichischen Bundeskanzlers nicht aufkeimend und rachebeschmend wie Banquos Geißt, sondern händelstend für Oesterreich erscheinen und nicht zu unterschätzende menschliche Stimmungen zu unseren Gunsten wecken wird.

Es gibt kein politisches Attentat, nach dessen Bekanntwerden nicht alle jene Parteien, die dessen Opfer bekämpft haben, sich zum großen Händewaschen in Unschuld anschicken und darauf verweisen, daß sie nur prinzipielle Gegner gewesen seien, daß sie den Mord als politisches Kampfmittel verabscheuen. Das ist natürlich auch jetzt der Fall. Gewiß wird keinem vernünftigen Menschen im Traume einfallen, den Sozialdemokraten den Strich daraus zu drehen, daß der Attentäter ihr Parteiazichen im Knopfloch und gewerkschaftlich organisiert war. Während in Deutschland der politische Mord auf der äußersten Rechten zur tieftraurigen Erscheinung des Tages geworden ist, mißte in Oesterreich Dr. Seipel als Kugelfang für einen Spinnermeister behaltten abgela-

Dollmische Notizen.

— Die Wirren in Albanien. Wie aus Beograd berichtet wird, haben die Aufständischen Skutari und Umgebung bereits eingenommen. In Skutari ist ein aufständischer Präsekt eingesetzt worden. Die aufständischen Truppen erreichten Ues und San Giovanni di Medua und bringen nun nach Tirana vor. Der Beograder albanische Gesandte Haski Riza Kolom erhielt gestern ein Telegramm aus Tirana, worin sich ein unzweifelhafter Optimismus der albanischen Regierung kundgibt. Außerdem dementiert der albanische Gesandte alle Gerüchte über irgendwelche Intervention einer außenstehenden Macht. Hingegen erhielt das Auswärtige Amt in Rom eine Meldung, wonach die nationalitistischen Truppen nach hartem Kampfe Tirana bereits erreicht und eingenommen hätten. Die Regierungsparteien seien besiegt worden. Auf beiden Seiten werden viele Tote ...

— Dr. Kincig zu den Vorgängen in Albanien. Der Außenminister Dr. Kincig äußerte sich einem Journalisten gegenüber: „Der Standpunkt unseres Staates ist bekannt. Wir erklären ihn bereits seit 15 Jahren, und es heißt: Der Balkan den Balkanvölkern! Wir wünschen dem verbündeten Albanien keine volle Unabhängigkeit, damit es sich in Ruhe seinem inneren Aufbau widme.“

— Minderheitsdrangsalierung in Rumänien. Aus Arad wird berichtet: Der Divisionskommandant von Timisoara (Temeswar) hat im Verordnungswege die Blätter „Temesvari Hirlap“, „Efti Lloyd“ und „Schwäbische Volkszeitung“ für drei Wochen eingestellt, weil sie ihre Berichte über die Vorkämpfer Explosionskatastrophe nicht vor Veröffentlichung dem Divisionskommando vorgelegt hatten.

— Revolutionäre Anzeichen in Südafrika. Aus Durban (Natal) befragt eine Reuters-Meldung folgendes: General Smuts, der im Rathaus eine Wahlrede halten wollte, wurde daran verhindert. Smuts veranstaltete hierauf eine Zusammenkunft unter freiem Himmel. Er erklärte, in Südafrika sei die rote Fahne gehisst worden. Die verfassungstreuen Bürger dürfen nicht untätig zusehen, wie die Anzeichen einer Revolution sich bemerkbar machen. Die Gefahr eines Angriffes auf die bürgerlichen Rechte sei unbestreitbar.

Tageschronik.

t. Die Ueberführung der Reste Karl Marx. Wie aus Paris berichtet wird, hat der Abgeordnete Longuet, ein Enkel von Karl Marx, in einem Briefe an Romuald MacDonald gegen die Ueberführung der Ueberreste seines Großvaters nach Moskau protestiert.

t. Verstaatlichung von Postämtern in Slowenien. Das Postministerium beschloß folgende Postämter zu verstaatlichen: Kocovje, Lertzib, Rogaska Slatina, Sloska Vola, Brezice, Kamnik, Dolnja Lendava, Slowenigradec, Krsko, Ljutomer, Slovenska Bistrica und Murska Sobota.

Die Zimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Rivalenprinzessin.)
Roman von Gaby Schöller-Berani.
Aufgegriffen durch die Stuttgarter Romanzeitschrift „Die Württembergische“, Stuttgart.
64) (Nachdruck verboten.)

Am Spätnachmittag kam er an. Sein Gesicht war schmäler geworden, und es überliefte ihn wie ein leichtes Fieber, als er nach dem kleinen Hotel schritt, das er zuletzt bewohnt hatte — an der Straßenecke, nicht weit von der Pension „Thalia“.

Ob Marga ausgezogen war? Er mußte es nicht. Auch nicht die kleinste Nachricht war seitdem von ihr an ihn gelangt. Auch keine Antwort auf seinen letzten Brief, in dem er ihr, auf sein Recht als Vatte pochend, direkt verbot, ein weiteres Engagement in der „Zta“ und besonders mit diesem Alfred Wellmann abzuschließen.

Daß Marga dies Schreiben nie bekam, wußte er nicht. Der Brief war von Madame Schliepenbach an die „Zta“ überwiesen worden. Als ihn Wellmann erhielt, ahnte er sofort, von wem er kam. Erst ließ er ihn liegen, wollte ihn Marga geben, aber dann war der Brief eines Tages verschwunden. Vielleicht aus Versehen im Papierkorb, vielleicht im

I. Teil von Donnerstag bis Sonntag

GRAJSKI KINO

II. Teil von Montag bis Mittwoch

Der Mann mit der eisernen Maske

Herrliches Drama in zwei Teilen nach dem Romane Alexander Dumas. In der Hauptrolle: Vladimir Gajdorov, Albert Bassermann, Helga Molander. Der größte derzeitige Film. Lebendig, sprühend, farbenreich. Eine fesselnde Darstellung eines königlichen Lebens

t. Aus dem Schuldienste. Der Unterrichtsminister hat u. a. folgende Lehrer in den Ruhestand versetzt: Josef Lasbacher in Ruß, Karl Pestovsek in Slonica bei Maribor, Ivan Pook in Sv. Vencelav, Anton Petricel in Zalec, Simon Vilher in Duzonica, Josef Drnjac in Sv. Peter bei Maribor, Vinzenz Stokas in Sv. Andraz, Ivan Sabali in Zg. Polstava, Ivan Krajnil in Brezno, Martin Forger in Ljubno und Gijela Domitius in Ende.

t. Zum Bahnbau Ljutomer—Murska Sobota. Der Bahnbau Ljutomer—Murska Sobota schreitet rüstig vorwärts. Wie verlautet, gedenkt die Bauleitung an der Kreuzungsstelle mit der Bezirksstraße Armož—Erebišice in der Gemeinde Pusenci dem allgemeinen Wünsche der Bevölkerung gerecht zu werden und vorzusehen eine „Haltestelle nach Bedarf“ einzurichten. An dieser Wohltat würden die unliegenden Gemeinden Pusenci, Hum, Loperšice, Frankofci, Orbrš und Jogan auch Partizipieren. Es wäre zu begrüßen, wenn sich die maßgebenden Faktoren für die tatsächliche Verwirklichung dieses Planes mit allen Kräften einsetzen würden.

t. Volksaberglaube. Belgrader Blätter berichten eine seltsame Geschichte aus dem Dörfchen Bulowbe. Dort ist ein Mädchen, das über seltsame Strahlenkräfte verfügt. An ihrem Körper haften keine Kleider. Wenn sie sich angezogen hat, werden die Stoffe innerhalb weniger Stunden so dünn wie Spinnweben, und dann verschwinden sie ganz, sie lösen sich in Luft auf! Die Bauern glauben, daß der Böse über das arme Kind Gewalt hat, und haben nach Belgrad um Hilfe geschickt. Jetzt ist das Mädchen unter polizeiliche Aufsicht gestellt, und eine Kommission von Polizisten und Aerzten ist beauftragt, das Rätsel zu lösen.

t. Ein Raubüberfall in Beograd. Am vergangenen Dienstag spielte sich in Beograd ein entsetzlicher Raubüberfall ab. Um halb 7 Uhr früh begab sich der Geschäftsführer Wosik der Wechselstube Medina in einer der verkehrreichsten Straßen, der Kolatseva ulica, dorthin, um das Geschäft zu öffnen. Zehn Minuten danach trat in das Geschäft

ein besser gekleideter Mann. Gleich darauf hörten die nächsten Nachbarn und Passanten ein fürchterliches Geschrei und Hülserufe. Zwei Gendarmen und einige Passanten eilten herbei und stießen an der Tür des Geschäftes mit einem Mann zusammen, der in seinen blutigen Händen ein Bündel Banknoten hielt. Die Gendarmen wollten den Täter ergreifen, doch dieser warf die Banknoten weg und begann mit ihnen zu ringen, um entfliehen zu können. Zwei Gendarmen hielten ihn mit Hilfe von Passanten fest. Er wurde sofort eingeliefert, während die anderen in das Geschäft einbrangen, wo sie den Geschäftsführer blutend am Boden vorfanden. Der Geschäftsführer, den der Attentäter mit einer 50 Zentimeter langen Eisenstange durchs Fenster auf den Kopf schlug, war blutend zusammengestürzt, hatte aber noch die Geistesgegenwart, sich zu erheben, die Kasse zu sperren und das am Pult liegende Geld zusammenzuraffen. Er wurde von den Gendarmen in das Krankenhaus geführt und verbunden. Das Lokal wurde geschlossen und versiegelt. Der Täter wurde sofort einem Verhör unterzogen. Es wurde festgestellt, daß er der ehemalige Militärakademiker Wassili Kurejsij, 21 Jahre alt und aus Režane im Gouvernement Orniom (Rußland) gebürtig sei. Gegenwärtig sei er Tagelöhner. Er sagte aus, daß er die Tat aus Hunger verübt habe.

t. Die Tochter Rasputins. Maria Gregoriewna, die jüngste Tochter Rasputins, hält sich seit einigen Wochen in Paris auf. Sie befindet sich in einer äußerst bedauernden materiellen Lage und war nach Paris gekommen, um einen Verleger für ihre Memoiren zu finden. Sie möchte sich als Schauspielerin ständig in Paris niederlassen und sieht gegenwärtig auch mit mehreren Pariser Theaterdirektoren in Unterhandlungen.

t. Heiratsverbot für Beamtinnen. Wie aus Prag gemeldet wird, befindet sich ein Gesetz in Vorbereitung, demzufolge für hochschulmäßige Staatsbeamtinnen das Zölibat eingeführt wird.

t. Ein Zyklopenkind. Im physiologischen Institut Tauer (Rußland) wird ein Naturwunder, ein Kind mit einem einzigen Auge

Ramin. Alfred Wellmann machte sich weiter keine Gedanken darüber. Erst am kommenden Vormittag brauchte sich Hans Walter zu stellen. Er wurde dann wahrscheinlich gleich eingeleitet. In dem kleinen Hotelzimmer überlegte er. Es war bei ihm fester Entschluß geworden, er wollte Marga ein letztes Mal sprechen, bevor er Berlin wieder verließ. Wenn er nur wußte, wo er sie finden konnte!

Sollte er zu dem Agenten gehen und fragen? Aber er wußte wahrscheinlich jetzt gerade nichts von ihr, weil sie annahm, daß er Hans nach der Provinz berichtete.

Da gab es nur einen Weg: er mußte sehen, im Schauspielers-Kaffee ihren Aufenthalt zu erkunden. Wenn er es unauffällig machte — man kannte sie jetzt gewiß, die Zimmerprinzessin — da erfuhr er auch, was er wissen wollte. Morgen war es wohl zu spät.

Also machte er oberflächlich Toilette und ging nach dem Kaffee „Gröbentwahn“.

Es war wieder so voll, wie immer um diese Zeit. Der Krieg, der draußen tobte, obte in den Wirkungen hier ab. Viele der Kollegen waren an der Front, mancher hatte sich bereits das Eiserne Kreuz verdient, und wenn sie mal für kurze Zeit auf Urlaub kamen, suchten sie wie die Motte, die um das brennende Licht gaukelt, bestimmt das verräucherte, schlecht ventilizierte Kaffee auf. Man hielt es einfach gar nicht aus ohne die gewohnte Umgebung.

Hans Walter durfte hoffen, daß ihn nur wenige Kollegen kannten. Er setzte sich nach einem raschen Blick an ein Marmortischchen und wartete die Gelegenheit ab, mit einem Kollegen ein Gespräch anzufangen. Das war nicht schwer, es ging wie in einem Taubenschlag zu. Die Leute kamen, hielten sich kürzere oder längere Zeit auf, wechselten ihre Plätze, disputierten mit großen Gesten in den Gängen, riesen Bekannten ein Scherzwort zu oder strakelten auf die Kunst. Eigentlich ernst war hier niemand zu nehmen.

Da segelte eine aufgepumpte Kollegin vom Eingang quer durch das Lokal. Hans Walter bog sich etwas hinter die Säule ... er hatte die Mizi erkannt. Gerade mit ihr wollte er nicht zusammentreffen.

Dabei kam ihm der aufregende Gedanke, daß auch Marga selber erscheinen und ihn bemerken konnte. In diesem Falle wollte er ihr durch den Kellner, einem kleinen Winkler, der nicht eingezogen wurde, ein paar Worte übermitteln, daß er sie zu sprechen wünsche — am besten in seinem Hotel. Warum hatte sie auf sein letztes Schreiben nicht geantwortet? Er konnte sein Recht als ihr Vatte geltend machen!

Aber sie kam nicht! Mizi hatte ihn aber doch bemerkt, wenn sie auch nicht bergleichen tat. Einen kleinen Moment kurzte sie, schien etwas zu überlegen, dann schritt sie weiter und verschwand im

Warten im Gehe, im Spiritus aufbewahrt. Der Leiter des Instituts, Prof. Wobresenski, teilt mit, daß dieses Kind unter völlig normalen Umständen zur Welt gekommen sei. Es ist durchaus möglich, daß dieses Phänomen am Leben geblieben wäre, falls der Arzt vor Entsetzen über diese Abnormität es nicht unterlassen hätte, rechtzeitig die bei den Geburten erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

t. Entdeckung eines unterirdischen Gebäudes. Im Asyl der pol. Emigranten in Moskau, das sich im Woronzow-Pereulok befindet, wurde im Garten beim Ausgraben des Bodens in der Tiefe von viereinhalb Metern ein kuppelförmiges, eisenbetonartiges Gebäude entbedt. In diesem Gebäude befand sich vor dem Kriege das österreichisch-ungarische Konsulat. Die Sowjetregierung hat die Ausgrabung des Gesamtgebäudes befohlen, da man feststellen will, zu welchem Zwecke dieses Gebäude gedient hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in diesem Gebäude die streng reservierten Dokumente der österreichisch-ungarischen Regierung aufbewahrt wurden.

t. Auch eine Konkurrenz. Die jungen Damen von Chicago haben einen neuen, merkwürdigen Sport entbedt, dem sie sich mit Eifer hingeben. Sie wettsieren mit den Berufsmodellen in der Unterstüßung der schönsten Künste, indem sie sich freiwillig in den Kunstschulen als Altmobelle anbieten. Die Berufsmodelle sind über diese Konkurrenz entrüstet und haben eine Eingabe gemacht, die verlangt, daß den Amateur-Modellen „das Handmerk gelegt wird“.

t. Ein westlicher Eisenbahnzug. J. C. Javet, Chef des Dienstes für das reisende Publikum auf der Linie der Great Northern, hat dieser Tage in San Francisco mitgeteilt, daß zwischen Seattle, Portland und Chicago ein neuer Zug in Gebrauch genommen werden wird, der dreißig Millionen Dollar kostet. Der Zug wird die ganze Strecke in siebzehn Stunden zurücklegen. Die Reisenden werden in ihm alle Annehmlichkeiten einer modernen Stadt finden, luxuriöse Badegeräten, Friseur für Damen und Herren, Kino, Musikrestaurant, sogar ein eigenes Rauchzimmer für Damen. Der Zug ist am 1. d. zum erstenmal in Betrieb gesetzt worden.

Wardburger Nachrichten.

Maribor, 4. Juni.
m. Todesfälle. Gestern nachmittags ist die Steuerverwalterwitwe Frau Emilie Pudelit im 80. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis der Verschiedenen findet Donnerstag den 5. d. von der Leichenhalle des Magdalenaenfriedhofes aus statt. — Heute starb Herr Raimund Pirzer, ein Sohn des hiesigen Sesselfabrikanten Herrn Pirzer, im Alter von 25 Jahren. Der Verstorbene wird am Freitag den 6. d. um 5 Uhr nachmittags am städtischen Friedhofe in Pobrežje zur letzten Ruhe bestattet.

m. Unfall. Vergangenen Dienstag fiel der beim Sägewerk in Sv. Lovrenc beschäftigte 67jährige Arbeiter Andreas Bežal in den Mühlbach und zog sich ein schwere Verletzung

Wintergrund, wo sie zwischen mehreren Kollegen und Kolleginnen Platz nahm.

Auch Schulze-Randow war darunter. Er zeigte sich verbissen, denn es ging ihm zurzeit nicht sehr gut. Er drang bereits — Dauerwäsche.

Dagegen war Mizi wie immer auf der Höhe. Der junge Brautigam hatte einem Berliner Baumkünstler Platz gemacht, einem Manne, der in Spekulation machte und viel Geld verdiente. Mizi half ihm, dieses Geld wieder unter die Leute zu bringen. Sie hatte daher ihre letzte Brautnacht kurzerhand aufgeloßt. Das Bengelchen hing schon an, Mänteln zu bekommen, den Eiserlächigen zu spielen. So einfältig! Da auch seine Mittel, die er dazu verwenden wollte, in Berlin dramatischen Unterricht zu nehmen, langsam abflauen, zog er es vor, zu den heimatischen Fleischböcken — es gab damals noch solche Lederböcken — heimzufahren, wo man den verlorenen Sohn mit offenen Armen aufnahm.

Jetzt beugte sich Mizi, die locken vom „Kintoppen“ kam, zu Schulze-Randow.

„Wißt Du mit einem Gefallen tun, Schulze?“ flüsterte sie.

Der Regisseur hobte auf.
„Weißt Du was für mich, Mizi? Es wäre Zeit! Hol' der Teufel die „Zta“. Sie trauern mir nirgends mehr etwas an, seitdem...“
Sie drückte seinem Arm.

am Kopfe zu. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus nach Maribor überführt werden.

m. Das Theaterabonnement in der Saison 1924-25. Unsere Theaterleitung eröffnet das Abonnement für die Saison 1924-25 unter folgenden Bedingungen: Es sind zwei Abonnements, ein Schauspiel- und ein Opernabonnement vorgesehen, jedes mit 15 Vorstellungen. Man kann sich in beide, aber auch nur in eines von beiden einschreiben lassen. Die Preise der Schauspielabonnements sind folgende: Loge (4 Sitze) Nr. 7 und 8 Din. 1000.—, Loge Nr. 4, 5 und 6 Din. 800.—, Loge Nr. 2 und 3 Din. 600.—. Parterresitze: 1. Reihe Din. 240.—, 2. bis 3. Reihe Din. 200.—, 4. bis 7. Reihe Din. 160.—, 8. bis 9. Reihe Din. 140.—. Balkon- und Galleriesitze: 1. Reihe Din. 240.—, 2. Reihe Din. 160.—, 3. bis 4. Reihe Din. 120.—, 5. bis 6. Reihe Din. 100.—. Galleriesitze: 1. Reihe in der Mitte Din. 120.—, 1. Reihe vorne Din. 80.—, 2. Reihe Din. 60.—. Das Opernabonnement hat doppelte Schauspielpreise. Die Abonnementsgebühr ist in vier ineinanderfolgenden Monatsraten, beginnend mit dem 1. September zu entrichten. Für Beamte ist eine beträchtliche Ermäßigung vorgesehen, die um so größer ausfallen wird, je mehr Abonnenten sich melden. Die obgenannten Preise (die um zirka 20% billiger sind als die Abendpreise) und die Ermäßigungen für die Beamten gelten nur für jene Abonnenten, die sich bis längstens 15. Juni melden. Später wird nur eine viel geringere Ermäßigung gewährt. Es ist also im allgemeinen Interesse, sich spätestens bis zum genannten Termin zu abonnieren.

m. Kleine Polizeichronik. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden beim hiesigen Polizeikommissariat folgende Fälle zur Anmeldung gebracht: 1 leichte körperliche Beschädigung, 1 Diebstahlsverdacht, 1 Diebstahl, 4 Uebertretungen der polizeilichen Strafvorschriften, 1 Uebertretung der Sperrstunde und 1 plötzliches Unwohlsein auf der Straße.

m. Kaufleute und Gewerbetreibende! Die Finanzdelegation in Dubljana beabsichtigt einen systematischen Register aller Gelehe, Verordnungen u. dgl., die sich auf alle Zweige der Finanzverwaltung beziehen und in der Zeit vom November 1922 bis 31. Dezember 1923 verhandelt wurden, herauszugeben, falls sich eine genügende Anzahl von Interessenten anmeldet. Da eine solche Broschüre auch für Kaufleute und andere Gewerbetreibende infolge einer besseren Uebersicht der vielen Gelehe, sowie deren Bestimmungen und Ergänzungen von großer Wichtigkeit wäre, empfiehlt das Handelsministerium die Bestellung dieser Broschüre, die sich samt Porto auf 11 Dinar beschaffen wird und nimmt die Bestellungen bis einschließlich 13. Juni l. J. entgegen.

m. Radio-Konzerte in Slatina-Radenci. Wie wir erfahren, hat die Kuranstalt Slatina-Radenci die Konzession für die Radio-Empfangsanstalt bereits erhalten und wird den Kurgästen daher bald Gelegenheit ge-

„Ich kenne das alte Lied! Wart's ab. Ich sprach heute in der „Edison“. Hab' Dich ordentlich herangezogen.“

„Wirklich?“ meinte er erfreut.

„Natürlich! Als alter Freund! Aber nun laß auf....“

Sie benützte einen Moment, wo die Kollegen am Tisch sich heftig über die Auffassung — die haltlos war — eines Schauspielers erregten, und flüsterte Schürze zu: „Hans Walter ist hier!“

Schürze-Randow guckte zusammen und ein glühender Blick schoß aus seinen Augen.

„Wo denn? Hast Du Dich nicht getäuscht, Mäxli?“

„Ich kenne ihn doch ebenso gut wie seine Frau. Aber Du bist ihm fremd. Er wird sich wenigstens kaum mehr Deiner erinnern. Tu mir den Gefallen und laß mich zu ihm. Ich möchte gern wissen, was er macht oder was er beabsichtigt.“

Der Regisseur fuhr sich mit den gespreizten Fingern durch die Haare. Es lag etwas drohendes in seiner Miene.

„Gut! Mach' ich! Wo sitzt er denn?“

Sie bezeichnete ihm den Platz der Säule, nannte die Farbe des von Walter getragenen Rockes.

Schürze-Randow stand auf.

„Ich erbatte Dir nachher Bericht!“ sagte er und setzte mit einer gleichgültigen Geste hinzu: „Die paar Groschen für den Kaffee laßst Du wohl inzwischen für mich aus?“

Sie nickte nur, und Schürze-Randow schritt langsam durch den Gang, hielt sich da und dort auf und ließ sich dann ganz unauffällig am kleinen Tischchen Hans Walters nieder.

(Fortsetzung folgt.)

boten werden können, Radio-Konzerte zu hören.

m. Das Turnerfest in Radovnje — verschoben. Das für Pfingstmontag bestimmte Turnerfest mit Fahnenentfaltung der Arbeiter-Turnereinheit „Svoboda“, das in Radovnje bei Maribor hätte abgehalten werden sollen, wurde heute Mittwoch auf Geheiß der Bezirkskommandantur verboten. Die Behörde motivierte dies mit Inzidentengefahr wegen der allgemeinen Erregung der „Gemüter“. Das Fest wird also auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Zeit der Abhaltung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

m. Bitte. Eine arme Witwe mit drei unversorgten Kindern bittet die Herzen um kleine Spenden, die die Redaktion des Blattes entgegennimmt.

* Jazz Band, original amerikanische Musik und Gesang, ausgeführt von der Regiertruppe Belmont, ab 1. Juni in der Klub-Bar. Außerdem Tanzkünstlerin Clara Burghard, Joe Teje, Mari Clar. 5088

* Ab heute finden täglich im herrlichen, Mitte der Stadt gelegenen Szigarten der Kavarna Zigart Konzerte statt. — Bei schlechter Witterung in den Lokalkitäten.

* Hotel Halbvidl. Heute Donnerstag abends Konzert des Original-Schrammel-Quartetts Richter. Erstklassige Vortragsordnung. Nur bei schöner Witterung im schönen Szigarten. 5205

Stiller Nachrichten.

c. Sitzung des Stadtschulrates. Am Freitag den 6. d. findet um 6 Uhr abends im Rathaus eine Sitzung des hiesigen Stadtschulrates statt.

c. Zum Aufruhr im Gefängnis. Wie erzählt wird, soll sich der ausgebrochene Sträfling Kosanc in der Umgebung von Celje aufhalten und bereits wieder zwei unbewohnte Hütten ausgeraubt haben. Am Montag sind abermals zwei gefährliche Einbrecher, ein gewisser Hajnsel und ein gewisser Luza, aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochen. Die beiden Sträflinge durchbohrten mit einem Eisenstiel den Boden und kamen in eine unversperrte Zelle, von wo aus sie ins Freie gelangten. Den Sträfling Luza konnte die Polizei bald festnehmen, während Hajnsel in der Richtung gegen Rogaska Slatina entflohen ist.

c. Eröffnung der Sommer-Badeanstalt „Diana“. Am 1. Juni wurde das Sommerbad „Diana“ in Celje eröffnet. Die Badeanstalt wurde heuer renoviert. Außerdem wurde ein neuer Aufsicht angestellt, der für die nötige Ordnung und für schnelle Bedienung sorgen wird. Die Badegebühr beträgt (ohne Wäsche) 1.50, für Studenten 1 Dinar.

c. Sterbestatistik. Im Laufe des Monats Mai starben in Celje insgesamt 88 Personen und zwar: 29 Personen im Allgemeinen Krankenhaus, 7 Personen in der Stadt und 2 Personen im Militärspital.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Donnerstag den 5. Juni: „Magda“, Ab. E. Freitag den 6. Juni: „Ein Kamel durchs Nubien“, Ab. B.

Samstag den 7. Juni: „Czarndärfürstin“, Ab. A.

+ Der Triumph der Wiener Staatsoper in Paris. Das Ensemble der Wiener Staatsoper erreichte mit der Aufführung von Mozarts „Don Juan“ im „Theatre des Champs Elysees“ einen phänomenalen Erfolg. In diesem Theater bewarben sich 32 repräsentative Theatergruppen aller Länder im Rahmen der achten Olympiade um den Erstrang. Jugoslawien wird durch das Nationaltheater in Zagreb vertreten. Zur Aufführung gelangt das berühmte Drama „Stürme der Leidenschaft“ von Jospf Kosor und ein Schauspiel von Jvo Dojnovic, betitelt „Maskerade ispod kuplja“.

Mehr Ruhe! Gerade jetzt, wo alles aufgeregt und nervös ist, wird die Sorge für unser physisches Wohlbefinden doppelt wichtig. Vermeiden Sie die Aufregung der Lebensenergie durch Geräuhsche oder erregende Getränke und nehmen Sie statt dessen morgens 2-3 Teelöffel Ovomaltine in Milch. Ovomaltine nährt und kräftigt, sie festert Spannkraft, körperliches Wohlbefinden, gewundenen Schlaf. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Rino.

1. Burg-Rino bringt vom Donnerstag bis einschließlich Sonntag den 1. Teil des zweiteiligen Filmschlagers „Der Mann mit der eisernen Maske“, ein Kolossalrama mit dem berühmten Vladimir Gajdarov, Albert Bassermann und Helga Molander in den Hauptrollen. Wir machen auf das Interat auf der zweiten Seite aufmerksam.

Sport.

: Radfahrklub „Edelweiß“. Die Herren Klubkollegen werden nochmals auf die herrliche Tagespartie zu Pfingsten aufmerksam gemacht, die über Ptuj, Kollos, Krapina nach Sutilste toplice geht. Dort wird übernachtet und gebadet, nächsten Tag die Heimreise über Rogaska Slatina angetreten. Die schönsten Gegenden werden befahren; die Straßen sind in gutem Zustande. Zusammenkunft um 3 Uhr früh bei der Reichsbrücke, Abfahrtpunkt halb vier Uhr früh. Gäste herzlich willkommen! Anmeldungen bis 6. Juni l. J. an Halbvidl.

: Grazer „Sturm“: S. B. „Rapid“. Wie schon berichtet, spielt an beiden Pfingstfesttagen der steirische Meister, der Grazer Fußballklub „Sturm“ gegen die hiesige S. B. „Rapid“. Die Grazer treten mit ihrer Meisterschaftsmannschaft, die sämtliche Meisterschaftskämpfe austrug und ungeschlagen hervorging, an. Im Vorspiel am Sonntag um 16 Uhr treffen sich die Svoboda 1 mit dem kaufmännischen Sportklub 1 und am Montag die Rapidreserven gegen S. R. „Slovnan“, Radje.

: S. B. Rapid. Freitag den 6. d. M. Spielerverammlung sämtlicher Spieler nach dem Training im Volkspark.

: Die alten Herren der S. B. Rapid und hiesigen Herren, die sich für den Ob- und Sport interessieren, werden erucht, sich Donnerstag den 5. d. M. auf dem Rapidplatz zwecks Training und Aufstellung einzufinden.

: Steiermark — Oberösterreich 3:0. In Wien wurde letzten Sonntag der Länderkampf Steiermark — Oberösterreich ausgetragen, der der oberösterreichischen Fußballmannschaft eine schwere Niederlage brachte.

: Die Pariser Fußballolympiade. Im Stadion zu Colombes wurde der mit großer Spannung erwartete Kampf zwischen Frankreich und Uruguay, im Pershing Stadion jener zwischen Kgypten und Schweden ausgetragen. Im Kampfe zwischen Uruguay und Frankreich, der vor zirka 50.000 Zuschauern ausgetragen wurde, siegen die Südamerikaner mit 5:1 (2:1) überlegen über die französische Auswahlmannschaft. Schweden siegte überraschend über Kgypten mit 5:0 (3:0).

: Boxkämpfe. Der Boxkampf zwischen Carpentier und Tom Gibbons, der in Michigan stattfand, verlief unentschieden. Carpentier soll sich vor zirka 14 Tagen die linke Hand gebrochen haben, was den Ausgang des Kampfes zweifellos stark beeinflusste. — Im Boxkampf Paulino-Townley, das letzten Sonntag in Paris ausgetragen wurde, wurde Townley in der ersten Runde durch „knock out“ besieg. — Am Länderboxkampf Oesterreich-Ungarn holten sich die österreicherischen Vertreter eine schwere Niederlage; von sechs Gängen gewannen die Ungarn fünf.

Stach.

Das Schachturnier in Lubljana. Stand nach der 17. Runde: Furlani 14½, Zerosov 14 (1), Stupan 12½ (2), J. Vidmar 12 (1), Valentinski 10½ (4), E. Vidmar und Mezlikar 9 (1), Ing. Rupanc 8½, Jaska 8 (4), Plevelj 7½ (1), Sela 7 (2), Dr. Weber 7 (1), Kragelj 5½ (3), Dr. Cadez und Vladimirovic 5 (2), Bezrukow 3 (3).

Vollwirtschaft.

× Verbot der Viehaustruhr nach der Schweiz. Die Schweizerische Bundesregierung hat die Einfuhr von Schlachtvieh aus Jugoslawien, Ungarn, Rumänien, Oesterreich und der Tschechoslowakei mit Rücksicht auf die Tierseuchengefahr verboten.

× Der Sturz des Lei. Aus Bukarest wird berichtet: Der Lei ist schon seit einiger Zeit einer starken Senkung seiner inneren Kaufkraft unterworfen. In Finanzkreisen wird diese Erscheinung mit den ungünstigen Ernteaussichten und der ausländischen bolschewistischen Propaganda in Zusammenhang gebracht.

× Neue Erdgasquellen in Rumänien. Aus Oluj (Klausenburg) wird berichtet: In Siebenbürgen wurden neuerlich zwei Erdgasbrunnen angebohrt. Wie verlautet, ließ die Banca Romana diese Arbeiten vornehmen. Zur Ausbeutung dieser Erdgasquellen wurde ein Konsortium gegründet, und die Entfaltung des Erdgases in verschiedene Städte Siebenbürgens geplant.

× Ungünstige Ernteaussichten in Rumänien. Infolge der seit Wochen herrschenden Trockenheit haben sich die Ernteaussichten in Rumänien sehr ungünstig gestaltet. Besonders in Weizen befürchtet man eine Missernte. In Regierungskreisen wird der Plan erörtert, ein Ausfuhrverbot für Getreide zu erlassen.

× Schlechte Weinproduktionsaussichten in Ungarn. Das ungarische Ackerbauministerium veröffentlichte, wie aus Budapest gemeldet wird, einen offiziellen Bericht über den Stand der Weingärten. In diesem wird hervorgehoben, daß in diesem Jahre in Ungarn eine sehr schlechte Weinernte zu gewärtigen ist. 25 bis 30 Prozent der ungedeckten Weinreben sind im Laufe des Winters angefroren, das ungünstige Frühjahrwetter hinderte die Aufnahme der Arbeiten und das Blühen der Weinreben. Der Hagel hat 20 bis 25 Prozent der blühenden Stämme vernichtet. Infolge der ungünstigen Weinernteaussichten sind die Weinpreise im Steigen begriffen, doch kommt eigentlich kein größeres Geschäft zustande.

× Die Viehseuche an der deutsch-holländischen Grenze. An der deutsch-holländischen Grenze wütet schon seit einiger Zeit eine fürchterliche Viehseuche, deren Natur bisher noch unbekannt ist. Alle gegen sie angewendeten Mittel blieben erfolglos. Allein in Holland sind bereits über 1000 Tiere umgekommen.

Allerlei.

a. Der Kleintierhof im Juni. Bei seinem Geflügel freien Auslauf geben kann, ist jetzt gut daran, es ernährt sich fast von ganz allein; sonst gebe man reichlich Grünfütter. Vom Weichfütter reiche man nur so viel, als sogleich gefressen wird, da es schnell sauer wird. Reines Wasser, Sand- und Staubbad gegen Ungeziefer, größte Keinschlacht sind zum guten Bedeiken unbedingt notwendig. Die Kühner lassen mit dem Eierlegen nach. Gänse und Enten verlangen reichlich Wasser, natürliche Schwimmgelegenheiten sind ihnen selbstverständlich am zuträglichsten. Die Tauben verlangen mehr Futter, da auf den Feldern nicht mehr viel zu finden ist. — Die Kaninchen sind ebenfalls möglichst mit Grünfütter zu ernähren. Heu, Kartoffeln sind nur als Nahrung anzusehen. Melkliche Ställe und etwas Auslauf tragen zum Gedeihen sehr viel bei. Bei den Ziegen ist Weidewand oder nicht zu schrankter Auslauf sehr empfehlenswert, dies ist nicht nur für die Tiere sehr gesund, sondern erleichtert auch die Pflege.

a. Der Wasserpiegel unter der Sahara. Wie gemeldet wird, haben kürzlich wieder Forschungen die Tatsache bestätigt, daß sich unter der Sahara ein Wasserpiegel befindet, dessen Grenzen man freilich bisher noch nicht genau feststellen konnte. Man muß bis zu einer Tiefe von 70 bis 150 Meter graben, bis man auf das Wasser stößt, das in hohem Strahl aus dem Bohrloch hervorbricht und allerhand Fische und kleine Krabben mitführt, ebenso allerlei andere lebende Wasser- und Muscheltiere in vollständig frischem Zustand. Die Tatsache der Lebensmöglichkeit für diese Tiere läßt den Schluß zu, daß diese unterirdischen Gewässer eine enorme Ausdehnung haben müssen, und daß die erbohrten Brunnen vermutlich genug Wasser liefern können, um einen Teil der Wüste in fruchtbares Land zu verwandeln. Es sei noch hinzugefügt, daß diese in ewiger Nacht lebenden Fische des Augenlichtes entbehren.

KARO - Schuhe
MARIBOR, Koroška cesta Nr. 19

Was Sie brauchen, das ist Eschold! Dieses wahre Hausmittel, welches Ihre Schmerzen vertreibt! Probieren Sie 27 Dinar. Apotheker Eug. S. Jester, Stubica Donja, Escholdplatz Nr. 182, Kroatien. 10828

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Don Legat, Erste Spezial-Reparatuerwerkstätte für Büromaschinen.

Alleinverkauf des besten Berviel-jährigen „Dialograph“ u. dessen Zubehör.

Verkauf von neuen u. gebrauchten

- Schreibmaschinen
- Kopiermaschinen
- Registrierkassen
- Kohlenpapier
- Farbbänder
- Buchspapier
- Buchspapierfarben

Maribor, Betrinjska ulica 30.

Fahrräder!

Ferren- und Damenräder. Sämtliches Fahrradzubehör. Sichere Käufer Zahlungserleichterung.

Eintauch von gebrauchten Rädern.

Fahrräder werden ausgeliehen. Generalvertretung der **Witke-Fahrräder** sowie folgender **Motorräder!**

D. E. S. mit engl. **Witke's** Motor 2 1/2 P. S., 2 Ganggetriebe, Radkaster, Dynamobeleuchtung.

Hammer 2 1/2 HP., 3 Ganggetriebe, Radkaster, Kettenübertragung, Spork- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. per Stunde. Jede Steigung mit 2 Personen.

Marion 3 1/2 bis 7 HP. 1000 cc und 1600 cc, 3 Ganggetriebe, Radkaster, Kettenübertragung.

Mod. 16 S. 3 1/2 HP. Geschw. 125 Kilom. p. St., auch für Weimagen geeignet.

Mod. Big Four 7 HP. ideale Weimagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Befahrung. Gesamtverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.

Mod. D. S. 8 1/2 P. anerkannt schnellste 800cc Maschine der Welt, Geschw.: garantiert 160 Kilom. p. St.

Witke's orig. engl. Weimagen für Sport- und Tourenzwecke. Sämtliche Motorradmarken lieferbar.

Beste günstige Gelegenheitskäufe in jeder Motorradherg. Indianer, Mod. 1923 mit Seitenweimagen, R. S. II. Mandator usw. preiswert.

Maribor, Slovenska ulica 15. 3382

Alle Kleinarbeiten werden in Kommissiongeschäft genommen in unserer Filiale Wied. Anträge sind zu senden an: Stelle für Kleinarbeiten Wita Jipier, Kranj (Telephon 31). 5212

Witke's, keine Massenankündigung, wieder gesucht. Anträge an die **Berm. unt. „Privatpost“.** 5241

Suchung! Suche gegen Sicherstellung 15- bis 20.000 K. ab Ende 1900 P. bis Dezember. **Adr. Berm.** 5298

Bermiete Stuhlregal bekannter Firma. Anträge unter **„Vorabzahlung“** an die **Bw.** 5280

Sprachunterricht — Französisch, Italienisch, Slowenisch, Serbokroatisch. Grammatik und Konversation, gründlich und methodisch. Briefe an A. Puc, Motterjeva ulica 4. 5122

Wohnhaus zu pachten gesucht. Zuschriften unter **„Wohnhaus“** an die **Berm.** 5251

Realitäten

Ein **Wesik**, 1 bis 2 Joch, samt sofort beziehbarem Wohngebäude, in der Nähe Maribors zu pachten gesucht. Gest. Anträge an **Aug. Schrod, Maribor, Kopitarjeva ul. 14/1.** 5272

Zu verkaufen

Schöner, einjähriger **Wolfshund** billig zu verkaufen. **Maribor, Alesandrova cesta 7.** 5177

Weiße Firmkleider, Sommerkleider, Herrenanzüge, Leinenanzug Schuhe, Hüte, Herrenhemden, Tischdecken, Tischtücher, Handarbeiten, Sopapflster, neue Ottomanen, kleine Tischchen, Etageren, Bilder, Bücher usw. **Alesandrova cesta 19/1, am Gang links.** 5153

Neue Eichen-Zimmerdecken billigst zu verkaufen. **Smetanova ulica 46/2, Tür 14.** 5190

Goldene Damenuhr und silberne Herrenuhr preiswert zu verkaufen. **Lach, Koroska cesta 60.** 5252

Firmgeschenke! Silberne Taschenuhren, Ohrgehänge, Armabänder, Korallenketten, Nippes, Figuren und Verschiedenes. **Alesandrova cesta 19/1, am Gang links.** 5151

Diverse Möbel, Kästen, Betten, weich, mit Einläsen, ein großer Kasten mit Gläsern, für Geschäft oder Bücherei geeignet, Herrenkleider und Schuhe, 1 Photoapparat 9x12 und einige Taschenuhren für Firmgeschenke wegen Abreise billig zu verkaufen. **Bojarsnik trg 3.** 5256

Labellofer, schwarzlackierter **Ausfahrwagen** (Zweispänner), Delachen, Heberzug aus grauem Strud, und ein Paar wenig benutzte Pferdegeschirre — beide solide Ware, billigst zu haben. **Adr. Berm.** 5231

Zwei Gitarren und ein Paar schöne neue Ohrgehänge, passend für Firmungsgeschenke, günstig zu verkaufen. **Franzopanoba c. 50, Part.** 5278

Schlafzimmer, modern, licht, hart, ist billig zu verkaufen. — **Anfr. Rabarna Zigart, Betrinjska ul. 30.** 5282

Fast neuer weißer Anzug mit langer Hose für 12- bis 14-jährigen Knaben zu verkaufen. — **Jentova ul. 1.** 5277

Altertümliche Möbel zu verkaufen. **Anfr. Berm.** 5275

Junger Egel zu verkaufen. **Anfragen Berm.** 5284

Schlafzimmer, Ruhlholz, massiv, schwarze Marmorplatten, zu verkaufen. **Francistanska ul. 21/2, rechts.** 5233

Neue versenkbare Singer Nähmaschine um 4000 Din. zu verkaufen. **Dravoska ul. 15.** 5204

Gut erhaltene Schuhmacher Nähmaschine zu verkaufen. **Anfr. Grajska ul. 2, Näherin Dobersek.** 5173

Zwei überfahrene Fahrräder zu verkaufen im **Hotel Halbwidl.** 5206

Schöner weißer Kinder-Wagen, tadellos erhalten, preiswert zu verkaufen. **Anfr. Slovanska ul. 6, Schuhgeschäft Waldner.** 5301

Ein Paar **Spangenschuhe** 36, schwarz, neu, billig zu verkaufen. **Gospeska ul. 56, Part., Tür 2.** 5237

Gut erhaltene Matrasse 180 D. geschliff. Federn kg. 30, harter Kleiderkasten 300, harter Schubladkasten 350, Küchenschrank 330, Kuchentisch 80, Tüchertisch 200, Pöfster 90, Auszugstisch 220 harter Zimmertisch 150, Zimmertisch von 30 Din. aufw., ein weißer Waschkasten 120, hoher Speisestuhl 110, 2 Bettdecken, 1 Tischstuch 200, Geschirr, Stühle, harte u. weiche Kissen, Betten, Waschebant 40, Waschtisch mit Spiegel u. Versch. **Anfr. Kotovž kl. trg 8/1, links.** 5302

Handwagen! zu verkaufen. **Koroska cesta 41.** 5303

Schöne, gut erhaltene Möbel a. hartem Holz, komplette Schlafzimmereinrichtung für eine Person ist wegen Abreise billig zu verkaufen. **Melje, Trstenjalova ulica 2/1, Tür 4.** 5260

Zu vermieten

Sehr schön möbliertes sonniges **Zimmer** mit elektr. Licht und separ. Eingang zu vergeben. — **Sodna ul. 25, Part., Tür 3.**

Wer auf 1. Satz und gegen mäßige Zinsen 40.000 Din. leihst, bekommt komplett möbl. Zimmer mit Küche. **Anfr. Wv. 5202**

Gegen Ablauf von Möbeln wird **Zimmer** mit Küchenbenutzung abgegeben. **Adr. Berm.** 5253

Möbliertes separ. Zimmer sofort zu vermieten. **Waldnerstr. 17, ul. 8/1, Tür 7.** 5262

Sonnige, luftige Zweizimmer-Wohnung, Küche, Zugehör, vermietet sofort. **Anträge un. „Bequem“** an die **Berm.** 5276

Möbl. Zimmer für 2 Personen mit Verpflegung. **Anfr. Berm.** 5273

Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. **Trg Svobode 3, Tür Nr. 14.** 5291

Zu mieten gesucht

Größeres möbliertes Zimmer wird ab 15. Juni gesucht. **Anträge unter „Beamtin“** an die **Verwaltung.** 5245

Suche unmöbliertes Zimmer sofort. **Adr. Berm.** 5280

Stellengesuche

Ein **Gärtner**, Witwer, mit erwachsener Tochter, sucht Hausmeisterposten, übernimmt alle häuslichen und Gartenarbeiten. **Anfr. Berm.** 5291

Pensionist sucht Posten als Magazineur, Schaffer, Aufsichtszug, Diener oder Portier, geht auch auswärts, ab 1. Juli. **Gest. Zuschriften erbeten unter „Nachtern und verlässlich“** an die **Berm.** 5236

Selbst-tüchtige Köchin sucht Posten. **Trubarjeva ul. 88, Ende Part.** 5279

Absolvent des Buchhaltungskurses, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, Stenographie sowie Maschinenschriften, sucht Stelle per sofort. **Gst. Anträge unter „Praktikant“** an die **Berm.** 5274

Offene Stellen

Intelligente junge St. Arbeiterinnen finden für reine, ruhige Arbeit sofort Aufnahme. **„Bolta“** dd. 4202

Handwecht, bewandert in Arbeit mit landwirtsch. Maschinen wird aufgenommen. **Deputat, Wohnung, Licht, Beheizung und Lohn nach Vereinbarung.** **Wassbergische Gutsverwaltung, Redica ob Paki.** 5230

Besseres Kinder mädchen, das im häuslichen mithilft, sucht sogl. gute Stelle. **Anfr. bei Frau Dachs, Betrinjska ul. 6, Maribor.** 5282

Lehrjunge wird aufgenommen. **J. Mahorlo d. s. o. s.** 5247

Küchleinsteinerin für einige Tage in der Woche gesucht. **Anfr. Verwaltung.** 5279

Geschickte bessere Köchin wird gesucht. **Antritt sofort.** **Vorzustellen beim Kommandanten der Anzinerka podoficirska Kola (Radetnica).** 5285

Zwei junge Mädchen für leichte Papierarbeit werden sofort aufgenommen. **Anfr. Berm.** 5298

Braves, gefehles Kinder mädchen wird aufgenommen. — **Trilpic, Pobrezka cesta 38.** 5271

Gefunden - Verloren

Ein **roter Korallenstein** von einem Ohrgehänge wurde verloren. **Der ehrliche Finder** wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der **Berm.** abzugeben. 5284

Verloren wurde Sonntag den 25. d. auf dem Wege von der Gastwirtschaft zu den drei Teichen ein schwarzes Schultertuch mit Seidenfranzen. **Der ehrliche Finder** möge es gegen gute Belohnung **Jentova ul. 5, Tür 2** abgeben. 5157

Korrespondenz

Temperamentvolle, junge Offizierswitwe sucht zwecks gemeinsamer Ausflüge nur uneigennütige Bekanntschaft eines gebildeten und eleganten Herrn. **Nur nichtanonyme Zuschriften** erbeten unter **„Erwachende Natur“** an die **Berm.** 5235

Kleines Unternehmen

ist sofort um 20.009 Dinar zu verkaufen. — **Zuschriften unter „Schöne Existenz“** an die **Verwaltung.** 5240

Hotel Halbwidl

Heute **DONNERSTAG** abends **Kapelle RICHTER.**

BETTFEDERN

1 Kilo

grane, geschliffene	D. 30-
bessere Sorte	50-
halbweiße	80-
bessere Sorte	100-
gang weiße	150-
Halbstaum, Prima	150-
Stäumen von Din. 225- bis	300-

zu haben in jedem Quantum gegen Nachnahme bei **Hermann Sellmann, Senla, Lacha.** 4664

Tüchtiger Korrespondent

wird von einer hiesigen Eisenhandlung zum ehesten Eintritt gesucht. **Offerte unter „Korrespondent“** an die **Verwaltung des Blattes.** 5268

FORD Lastauto für 1000 kg Nutz-Last

mit elektrischem Licht und Anlasser, komplett karrossiert um 49.500 Dinar 5290

AMERICAN IMPORT Co. Koroška c. 24.

In Maribor werden separate Parte nicht ausgegeben.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, benachrichtigen wir alle Verwandten und Bekannten, daß unsere innigstgeliebte Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, Frau

Emilie Pučelik

Steuerverwalterswitwe

heute um halb 14 Uhr versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 80. Lebensjahre gottgegeben entschlafen ist.

Das Begräbnis der teuren Verschiedenen findet Donnerstag, den 5. Juni von der Leichenhalle des St. Magdalenen-Friedhofes aus statt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag, den 6. Juni um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 3. Juni 1924. 5299

Friedrich Pučelik, Oberlehrer, **Emilie Trstenjak**, Richterswitwe, **Adalbert Pučelik**, Postkontrollor, **Rinder.** — **Lina Pučelik**, geb. Böhm, **Marie Pučelik**, geb. Gorjanc, Schwiegermutter. — **Friedrich Pučelik**, **Jasna Trstenjak**, Enkel.

Raimund Dirzer gibt hienit im eigenen, sowie im Namen seiner Gattin **Josefine Dirzer**, geb. **Sigl** und seiner Töchter **Josefine** und **Emma** allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Hinscheiden seines innigstgeliebten Sohnes, beziehungsweise Bruders des Herrn

Raimund Dirzer

welcher **Mittwoch**, den 4. Juni nach kurzem Leiden im 25. Lebensjahre ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verstorbenen wird **Freitag**, den 6. Juni um 17 Uhr in der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in **Pobrezje** nach evangelischem Ritus eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe beigesetzt.

Maribor, den 4. Juni 1924. 5999

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Städtische Leichen-Bestattungsaussch. Maribor.

Das Kommando der Freiwill. Feuerweh

und deren Rettungs-Abteilung in Maribor erlaubt sich die traurige Mitteilung zu machen, daß ihr langjähriges Mitglied, Herr

Raimund Dirzer

Fabrikantensohn

Mittwoch, den 4. Juni plötzlich verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet **Freitag**, den 6. Juni um 17 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in **Pobrezje** aus statt.

Maribor, den 4. Juni 1923.

Ohre seinem Andenken.

Das Wehrkommando.